

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelautet, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 125.

Donnerstag, den 25. Oktober 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Ausstellung des Bezirks-Obstbau-Vereins Dippoldiswalde, welche in den Tagen vom 20. bis 22. Oktober auf hiesigem Rathhause abgehalten wurde, war, wenn auch quantitativ vielleicht nicht die bis jetzt reichste, gewiß aber, wie uns vielfach von kompetenter Seite versichert wurde, qualitativ die bis jetzt schönste und reichhaltigste; kurz eine, einen wesentlichen Fortschritt in der Obstkultur des hiesigen Bezirks dokumentirende. Besonders fand auch dieses Jahr das ausgestellte Musterfortiment, eine Sammlung der sich besonders für hiesigen Bezirk eignenden Sorten Kernobst, die regste Beachtung des Publikums, welche auch weiter einem von Erbauer, Hrn. Albert Heyner aus Meissen, persönlich in Thätigkeit vorgeführten Dürrapparat zu Theil wurde. Dieser Darrofen, welcher auf 10 Horden, jede mit 0,25 qm Trockenfläche, z. B. Aepfelschnitte in 1 1/2 Stunden vollständig fertig liefert, dörrt in 12—14 Stunden, bei einem Braunkohlenverbrauch von 1/2 Hektoliter, circa 3 Hektoliter Aepfel. Birnen brauchen 6—7, Pflaumen 8—9 Stunden, auch können Gemüse, als Bohnen, Möhren, Sellerie u. s. w. in verhältnißmäßig kurzer Zeit vollständig gedörrt werden. Der Apparat entzieht bei einer Hitze von 90—100° Celsius für Obst, und 60—90° für Gartenfrüchte, dem Obste z. B. nur das Wasser, so daß der Zuckergehalt der Frucht vollständig erhalten bleibt; derartig gedörrtes Gemüse bekommt, 3—4 Stunden in lauwarmem Wasser erweicht, seine ursprüngliche Form fast vollständig wieder. Großen Zuspruch fand ferner die von Herren Stadtrath Teicher und Bädermeister Siegel auf der Ausstellung vorgeführte Bereitung tyroler Aepfelschnitte, welche die Gaumen der Kostenden allseitig höchst befriedigten und gewiß manche Hausfrau zu eigenen Versuchen angeregt haben werden. Geschälte Aepfelscheiben werden in eine Mischung von Mehl und Milch, sowie etwas Salz, eingeweicht und in Fett gebacken. Ausgestellt waren aus 37 Orten von 164 Ausstellern 1708 Gegenstände und dabei vertreten die Gemeinden: Dippoldiswalde, Altenberg, Värenstein, Geising, Nassau, Reichenau, Dittersbach, Burkensdorf, Kleinobritzsch, Frauenstein, Raundorf bei Schmiedeberg, Sabisdorf, Ober- und Niederfraundorf, Dittersdorf, Obercarsdorf, Schmiedeberg, Ripsdorf, Reinholdshain, Reichstädt, Wendischcarsdorf, Seifersdorf, Oberhäslitz, Großhölz, Reinhardtsgrimma, Pössendorf, Hirschbach, Beerwalde, Ruppendorf, Bschedwitz, Johnsbach, Hermsdorf bei Kreischa, Lungkowitz, Schlottwitz, Döbra, Berthelsdorf, welche auf 1634 Teller 1160 Pfosten Aepfel, 416 Pfosten Birnen, 8 Sorten Wein, 13 Mal Rüsse, 15 Mal Pflaumen und in 22 Pfosten Beerenobst, Pfirsichen u. s. w. ausgestellt hatten. Außerdem hatten 5 Aussteller Gemüse, 2 Aussteller Aepfelkraut, 4 Aussteller Obstbäume, Kaufmann E. Richter hier, außer Obst- und besonders schmackhaftem Reimettenwein, Baumwachs verschiedener Sorten, sowie Baumgürtelleim, die Firma Bruno Dathe aus Dresden Konservirungspulver ausgestellt. Am 19. Oktober nahmen die zu Preisrichtern erwählten Herren auf Grund der bestehenden Bestimmungen die Prämirung vor und war das Ergebnis folgendes: Es erhielten

- 1) silberne Medaille Geometer Hidmann in Dorf Värenstein;
- 2) broncene Medaillen das Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg und Kantor Schwende-Sabisdorf;
- 3) den von Herrn Hauptmann Aster-Dresden gestifteten Ehrenpreis von 10 Mark Kaufmann Emil Richter hier;
- 4) Ehrendiplome: Gutsbesitzer Mangelsdorf-Obercarsdorf, Gemeindevorstand Loge-Reinholdshain, Wirthschaftsbes. Härtel-Pössendorf, Otto Müller hier, zugleich für Gemüse, Wilhelm Klog-Johnsbach, Lohgerbermstr. Gustav Arnold hier.

Ehrende Anerkennung erhielten: Heyner-Meissen für den erwähnten Dürrapparat, Lohgerber Ernst Frosch hier für Gemüse, ebenso Oberförster Rein-Frauenstein; ferner für Obst: Gutsbesitzer Gemeiner-Ulberndorf, Gelbgießer Wagner hier, Lehrer Hentsch-Großhölz, Stadtgemeinde Geising, Bernhard Straube-Raundorf, Hospitalverwalter Wolf hier und Lehrer Fleischer-Fraundorf.

Am Sonnabend wurde, wie bereits in voriger Nummer erwähnt, die Ausstellung durch den Besuch des Herrn Kreishauptmann von Koppenfels beehrt, welcher dieselbe eingehend besichtigte und sich höchst anerkennend über die Leistungen des hiesigen Bezirks und das rege Interesse, bewiesen durch die fortwährend reiche Betheiligung an den Ausstellungen, sowohl durch Besichtigung als Besuch von Seiten des Publikums, aussprach. Die, statutengemäß, am Ausstellungs-sonntage stattfindende Hauptversammlung des Bezirks-Obstbauvereins war außerordentlich stark besucht und eröffnete dieselbe der Vorsitzende, Herr Amtshauptmann von Kessinger, mit einer Ansprache, in welcher er besonders der Freude und dem Danke des Directoriums Ausdruck gab für das auf's Neue bewiesene fast allseitige freudige Entgegenkommen der Vereinsmitglieder und des Bezirks. In einem mit allseitigem Beifall aufgenommenen langen Vortrag des Geschäftsführers des Landes-Obstbauvereins, Herrn Lämmerhirt, über Obstverwertung, erläuterte derselbe, daß in Ländern, welche, wie z. B. Württemberg, auf der Höhe des Obstbaues ständen, nicht, wie leider bei uns noch vielfach, in reichen Obstjahren das Obst fast werthlos und sogar ins Vieh gefüttert werde. In Württemberg z. B. werde sogar bei reichen Ernten noch Obst zur Nothbereitung eingeführt. Es handele sich aber natürlich hierbei vor Allem darum, allerwärts Obstsorten zu züchten, welche, obwohl dem Klima angemessen, durch ihre guten Eigenschaften sowohl leichter Käufer fänden, sich besonders aber zu den verschiedenen Arten der Obstverwertung besser eigneten und regelmäßiger Erträge böten, als die vielfach zeitlich gezüchteten rohen Kernsorten und Streiflinge. Es fehle bei uns vor allen Dingen außer vielfach an geeignetem Obste, auch an passenden Apparaten zur Verwertung desselben. Zur Zeit würde z. B. das amerikanische Dürrroß noch bevorzugt, welches sich durch seinen Wohlgeschmack und weiße Farbe auszeichne. Es würden z. B. in Deutschland über 138,000 Zentner trockenes Obst jährlich eingeführt, welches Unsummen in's Ausland jöge, die bei einigem Fleiß recht wohl dem Vaterlande erhalten bleiben könnten, umso mehr, als ja der amerikanische Obstbau, welcher sich praktischer Weise nur auf den Anbau verhältnißmäßig weniger bewährter Sorten beschränke, vorzugsweise deutschen Auswanderern seine Entstehung und Ausbreitung verdanke. Doch gebiehe in Amerika vorzugsweise nur Aepfel, und auch diese nur in verhältnißmäßig wenigen Gegenden, während Birnen nur Californien, Pflaumen nur die östliche Küste von Nordamerika in kleineren Posten auf den Markt bringe. Der Herr Vortragende beschrieb sodann eingehend die Dürrroß- und Obstweinbereitung, deren Schilderung hier zu weit führen würde. Der Herr Vorsitzende schloß hierauf die Versammlung, mit dem Wunsche, daß das rege Streben, welches sich, wie allseitig in Sachsen, besonders auch in unserem Bezirke bethätige, ein fortdauerndes und reichen Segen bringendes werden möge. O. M.

Dresden. Der diesjährige Jahrmakkt war bei herrlichem Herbstwetter so zahlreich besucht, wie sich langjährige Besucher nicht zu erinnern wissen. Es ist daher auch der Geschäftsgang in fast allen Branchen als ein zufriedenstellender zu bezeichnen.

— Zum Schwurgerichtsvorsitzenden für die im 1. Kalendervierteljahr 1884 beginnende Sitzungsperiode bei dem Landgerichte Freiberg ist der Landgerichtsdirektor v. Hellmann und beim Landgerichte Dresden der Landgerichtsdirektor v. Mangoldt ernannt worden.

— Das Reichsgesetz vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, tritt bekanntlich schon am 1. Dezember dieses Jahres in Wirksamkeit; doch läßt es 1 Jahr Spielraum zur vollständigen Organisation. In § 88 des Gesetzes heißt es: „Die Bestimmungen dieses Gesetzes treten, soweit sie die Beschlußfassung über die statutarische Einführung des Versicherungszwanges, sowie die Herstellung der zur Durchführung des Versicherungszwanges dienenden Einrichtungen betreffen, mit dem 1. Dezember 1883, die übrigen mit dem 1. Dezember 1884 in Kraft.“ Die statutarische Beschlußfassung über die Ausdehnung des Versicherungszwanges wird im § 2 des Gesetzes behandelt. Es können demnach bereits vom 1. Dezember 1883 ab Gemeinden und Kommunalverbände höherer Ordnung unter Genehmigung der Verwaltungsbehörde beschließen, daß vom 1. Dezember 1884 ab der Versicherungszwang auch für die dort unter Nummer 1 bis 6 erwähnten Kategorien von Personen, namentlich also auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge und auf die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter Anwendung finde. Die zur Durchführung des Versicherungszwanges dienenden Einrichtungen sind im § 4 des Gesetzes aufgeführt. Darnach kennt das Gesetz neben den Innungs-, Knappschäfts- und eingeschriebenen Hilfsklassen, welche fortbestehen und dem System des Gesetzes nur eingeordnet werden, Orts-, Betriebs- (Fabrik-) und Baukrankenklassen als neue Einrichtungen, während die Gemeinde-Krankenversicherung nur subsidiäre Natur hat. Demnach sind schon vom 1. Dezember 1883 ab die Gemeinden Ortskrankenklassen, die Unternehmer Fabrikkrankenklassen noch außer Maßgabe des Gesetzes mit der Wirkung zu errichten berechtigt, daß diese Klassen am 1. Dezember 1884 in Wirksamkeit treten, Rechte und Pflichten der Betheiligten ihnen gegenüber mit diesem Termine wirksam werden. Ingleichen kann die Errichtung einer am 1. Dezember 1884 ins Leben tretenden Ortskrankenklasse auf Antrag der Betheiligten oder einer Baukrankenklasse schon vom 1. Dezember dieses Jahres ab von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnet werden. Der leitende Gedanke des § 88 ist mithin der, daß die obligatorische Versicherung selbst mit dem 1. Dezember 1884 in vollem Umfange sich verwirklichen soll und daß demnach die gesetzliche Möglichkeit gegeben werden muß, alle Beschlußfassungen und Organisationen, welche zu diesem Ende nothwendig sind, bis zu diesem Termine zum Abschluß zu bringen. Zu diesem Zwecke sind die auf diese bezüglichen Vorschriften des Gesetzes ein volles Jahr früher in Kraft gesetzt.

— Auf dem diesmaligen Dresdner Meerrettig- und Zwiebelmarkte waren von den Spreewalder Produzenten ca. 175 000 Kilo Meerrettig oder annähernd 11 000 Schock, sowie etwa 720 Schock Zwiebelreihen (Zöpfe à 52 Stück) und sehr ansehnliche Quanten von Sellerie, Möhren, Roth- und Weißkraut aufgestapelt. Von starken Meerrettigstangen galt das Schock 5 bis 6 M., von mittelstarken 2 bis 2 1/2 M. und endlich von schwacher Waare gar nur 90 bis 110 Pf. Das Schock Zwiebelreihen wurde mit 17 1/2 bis 18 M. bezahlt, indeß Sellerie auf 4 1/2 bis 5 M., Roth- und Weißkrauthauptchen aber durchschnittlich auf 4 M. pro Schock zu stehen kam. Aus allen Theilen Sachsens hatten sich Gemüsehändler, bedeutendere Restaurateure z. eingefunden, um Engros-Einkäufe zu bewirken. Es wurde namentlich in Meerrettig, der allerdings in sehr gesund und schön aussehender Waare am Plage war, flott gekauft. Im Detailverkauf freilich stellen sich die Preise wesentlich höher, und es wurden z. B. am Sonnabend Nachmittag ausgesucht schöne und starke Stangen mit 20 Pf., die Reihe Zwiebeln aber bis mit 35 und 36 Pf. bezahlt.

Meissen. Der hier seit Jahren bestehende Verein gegen Bettelci koste in seiner letzten Versammlung einen wichtigen Beschluß. Auf Antrag des Stadtraths